

<representin'>

7 Mai-9 Juni 2002

Ausstellung: <representin'>
Ort: Galerie im Parkhaus, Puschkinallee 5, 12435 Berlin,

NEID entsteht in einer sich ständig verändernden Konstellation von internationalen AutorInnen, KünstlerInnen, MusikerInnen, etc.. NEID ist ein transmediales Projekt. NEID bestreitet u.a. Shows, Performances, Parties, Musik-Events und Lesungen. Seit 1992 sind sieben Ausgaben der Zeitschrift NEID entstanden. NEID #8 erschien 2000 in Form einer CD ROM, die die Aktivitäten der letzten acht Jahre dokumentiert.

2001/2002 erarbeitete NEID in Zusammenarbeit mit internationalen KünstlerInnen das Ausstellungsprojekt:

<representin'>

<representin'> versammelt Künstler und Künstlerinnen, die Kunst im Sinne eines kulturellen Freiraums für unabhängige, interdisziplinäre Forschung nutzen. Ihre Arbeiten sind im Bereich visueller Studien angesiedelt, umfassen Fotografie, sowie Arbeiten mit vorgefundenem Bild- und Filmmaterial, das für eine kritische Betrachtung freigelegt und kommentiert wird. Die Arbeiten behandeln Fragen sozialer Positionierung und spüren den Konstruktionen von Repräsentation und Identität an den Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Körpern nach.

Beteiligte Künstler: **Herman Asselberghs** und **Dieter Lesage**, Brüssel; **Andreas Gram**, Berlin; **Johan Grimonprez**, Gent/New York; **Tara Herbst** und **Nicolas Siepen**, Berlin; **Gerd Holzwarth**, Berlin; **Art Jones**, New York; **Peter Piller**, Hamburg; **Hinrich Sachs**, Basel/Hamburg; **Katja Reichard**, Berlin; **Bettina Sefkow**, Hamburg; **Mark Washeim**, Berlin; **Ina Wudtke**, Berlin;

Repräsentationsverhältnisse fallen nicht vom Himmel, sondern werden gesellschaftlich hergestellt. Diese Herstellung selber, spielt sich in sozialen und politischen Räumen ab, die wiederum durch hegemoniale Repräsentationen, die vom Himmel fallen, strukturiert werden. Darum ist auch jeder Versuch, bestehende Repräsentationen zu unterlaufen, in Repräsentation verstrickt: zu diesem zirkulären Problem zeigen und kommentieren Tara Herbst und Nicolas Siepen innerhalb <representin'> jeweils Dienstags ihre Videoproduktionen:

MOI JE SUIS AU MOIS DE MAI! I like the way you're working! Version 8; 35 min
WIE WIRD MAN FREMDER, FREMDER? Robinson auf dem Mars und der Insel 12 min

Dienstag,, 14 Mai 2002
Dienstag , 21 Mai 2002
Dienstag , 28 Mai 2002
Dienstag , 04 Juni 2002

Die <representin'> Projekte:

Bettina Sefkow untersucht in Fotos, die sie in Printmedien findet, Strukturen von Exponierung und Repräsentation. In der Portrait-Serie 'Männer' wird durch das 'Löschen' der Gesichter der Blick auf den Kontext der Aufnahmen gelenkt. Die Auswahl 'Bild Politik' belegt einen Progress medientechnischer Ästhetisierung von Politik: Posen, Gesten, Attribute und Sites akzentuieren fotografische Konstruktionen von Macht.

Herman Asselberghs und Dieter Lesage zeigen eine Installation mit dem Titel 'Lost Nation'. Sie stellen eine Bibliothek mit Büchern über von der Landkarte verschwundene Nationen zusammen: Jugoslawien, Tschechoslowakei, Ost und West Deutschland, UdSSR, Zaire etc. Die Bibliothek zeigt authentische Reiseführer, farbige Fotobücher teils dort teils hier herausgegeben, in fremden oder vertrauten Sprachen.

Johan Grimoprez produzierte für Lost Nation das gleichnamige Video. Es ist nicht nur eine mögliche Metapher für Globalisierung, sondern auch das perfekte Beispiel für deren lokale Auswirkungen. Ein kleiner unbedeutender Ort, mit 467 Einwohnern, sprichwörtlich am Ende der Welt: Lost Nation, Iowa. Johan Grimoprez hat diesen Ort besucht. Bewaffnet mit einer Videokamera ist er von dem Bürgermeister des Ortes empfangen worden.

Gerd Holzwarth gestaltet eigens für die Installation "Lost Nation" von Hermann Asselberg und Dieter Lesage einen Loungebereich, der dem Besucher insbesondere die Auseinandersetzung mit der Bibliothek ermöglichen soll. Innerhalb der Ausstellung entsteht so ein kontemplativer Bereich, der über Holzwarths Arbeit auf die Präsenz der anderen Künstler verweist und sich so in das Konzept <representin'> fügt. Die mit einer von Holzwarth produzierten Champagnertapete verkleideten Wände, deren Bläschienspiele sich vom Boden bis zur Decke ziehen, ironisieren das schicke Trendambiente Berliner "Locations" wie z.B. Klubs, Bars und Geschäfte der neuen Mitte. Im Verschwinden der Grenzen zwischen Design und Kunst muß der Betrachter selbst entscheiden, welche der miteinander kommunizierenden Arbeiten er noch als eigenständig wahrnimmt.

Tara Herbst und **Nicolas Siepen** zeigen ihren 2000 produzierten Videofilm "Moi je suis au Mois de Mai", was soviel heißt wie "Ich bin im Monat Mai". Repräsentationen bauen sich auf verschiedenen Ebenen einer Filmproduktion auf. Der Regisseur repräsentiert den Film, der Film die Schauspieler, die Schauspieler die Personen die spielen. Die Ebene der Herstellung des Films ist von der Ebene des Films selber normalerweise sauber getrennt. Im Idealfall enthält er keine Spuren mehr, die auf seine Produktionsbedingungen verweisen. Darum ist Geld die Rückseite der Bilder: Sony meets Mai 68!

Zusätzlich arbeiten sie ein Filmprogramm aus, daß sich mit Repräsentationsformen innerhalb der geschichtlich-politisch-ökonomischen Prozesse beschäftigt, die bei der Bildung des Spätkapitalismus eine Rolle gespielt haben. Dabei geht es weniger um die Außenseite der Bilder, sondern vielmehr um deren "Innenseite", sie sich in den Individuen mit der Sprache verbinden.

Art Jones arbeitet mit Film, Digital-Video und Multi-Media. Er verwendet bereits bestehendes Ton- und Bildmaterial, welches er durch Schnitt- und Mixtechniken oder digitale Bearbeitung verändert. Seine Dokumentarfilme,

experimentellen Musikvideos, CD-Roms, live Videomixes und Installationen manipulieren die Wechselbeziehungen zwischen Ton/Bild, Ästhetik, Geschichte und Ökonomie auf ebenso poetische wie politische Weise. Für die Ausstellung <representin'> hat er drei Videos vorgeschlagen:

- a) 1) "making the video/mama said"-12 minutes, 2000 A documentary about the process of re-making LL Cool J's classic 1992 music video:
"mama said knock you out" -music by LL Cool J.
- b) "nurture", 2000; A musical meditation on nihilism and animal identification in commercial hip-hop culture, music by Ol' dirty bastard.
- c) "over above"-3 minutes, 2000; The distance from social reality measured by airplane, helicopter, and bus simultaneously. Music by Cibo Matto.

Peter Piller arbeitet archivarisches. Sein Archiv besteht aus Sammlungen von Zeitungsphotos aus Regionalzeitungen, er hat etwa 4000 Bilder in ca. 70 Sammelgebieten zusammengefasst. Dabei sammelt er keine dpa-Bilder, sondern konzentriert sich auf bessere Amateurphotographie.

Andreas Gram plant ein künstliches Blumenbeet im Ausstellungsraum. Er spielt damit auf die französische Gartentradition des 18. Jahrhunderts an, bei der es die höchste Kunst war, in unmittelbarer Nähe zum Schloss die Pflanzen nach formalistischen Prinzipien zu ordnen.

Katja Reichards Video 'Bewaffnete Ärzte im Sozialpalast' setzt sich auseinander mit kollektiven Angstphantasmen, Ghetto-Diskurs und Raumkontrolle. Es geht um die Stigmatisierung städtischer Quartiere durch spezifische gesellschaftliche Redeweisen, in denen Politik und Wissenschaft genauso eine Rolle spielen wie die Medien. Mithilfe kollektiver Symboliken, die sich Katastrophenszenarien annähern, sind die Ghetto-Diskurse Prozeduren der Ein- und Ausschließung und damit gewalttätige soziale Praxis.

Hinrich Sachs organisiert Treffen, Gespräche und Veranstaltungen. Dabei inszeniert er aber nur das Nötigste dieser Rahmenbedingungen, um Perspektivwechsel und Begegnungen möglich zu machen. Für "representin'" in Berlin wird er das französische Modelabel "Moudjahidin-line," aus Paris einladen. Eine öffentliche Präsentation dieses Labels innerhalb des Kunst-Kontextes ermöglicht, Fragen der "Streetculture" und ihrem Agieren innerhalb des öffentlichen Feldes zu thematisieren, wie auch die schwierigen Aspekte des "Brandings" in der gegenwärtigen Polarisierung von kulturellen Welten und ihren Reizwörtern sichtbar werden zu lassen.

Ina Wudktes Beitrag für <representin'> ist eine CD Rom mit dem Titel 'a beautiful wardance'. Der Soundtrack zu dieser CD Rom besteht aus einem gesprochenen, englischen Text der Slam-Poetin **Dagmar Gabler** und elektronischer Musik von Ina Wudtke aka Dj T-INA programmiert und animiert hat **Mark Washeim** aka **blueprint** das Material. Als Bildmaterial werden Aufnahmen der Repräsentativen Truppe Deutschlands verwendet, die 1999 in der Julius Leber Kaserne in Berlin aufgenommen wurden. 'A beautiful wardance' reflektiert die medialen Darstellungsweisen militärischer Repräsentationen in den Grenzbereichen zwischen Nachrichten, Werbung und Popästhetik. Als zweite Arbeit wird die Fotoserie 'Benedictine Monks' aus dem Jahr 2001 gezeigt werden.

Die **NEID@HOME** CD-Rom enthält das Archiv von NEID 1992-2000. Die Beiträge der 30-40 Künstler kann der Besucher beim scrollen durch die CD Rom anschauen.